

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenteile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

Nr 95.

Donnerstag, den 12. August 1880.

5. Jahrg.

### Bekanntmachung.

In einer Schleiße der Annabergerstraße ist kürzlich

- 1 Stück schwarze Perlarbeit,
- 1 = angefangene Näharbeit,
- 1 Kästchen mit schwarzen Schmelz und div. Zwirn

aufgefunden und als herrenlos anher abgegeben worden.

Nach Lage des Fundortes ist die Annahme eines Diebstahls nicht ausgeschlossen, es wird daher Jeder aufgefordert, etwa hierzu geeignete Wahrnehmungen dem Unterzeichneten schleunigst anzuzeigen.  
Zwönitz, am 7. August 1880.

Schönherr, Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Im Vordergrund aller politischen Besprechungen steht die am Dienstag in Jschl stattgehabte Kaiserbegegnung. (Eigenthümlich ist, daß die Kaiserbegegnung im vorigen Jahre an demselben Datum stattfand.) Die Gerüchte über Abmachungen, welche die beiden Monarchen treffen würden, sind ebenso zahlreich wie haltlos, weshalb es sich auch nicht verlohnt, auf dieselben näher einzugehen. — Von Wien aus verbreitet man die Nachricht, es sei die Antwort der Großmächte, auf den die Beschlüsse der Berliner Conferenz ablehnenden Bescheid der Pforte bereits festgestellt, ja man will sogar von dem Inhalt und Wortlaut der Note Kenntniß haben. In politischen Kreisen Berlins hält man diese Nachricht für verfrüht. — Fürst Hohenlohe befindet sich noch in Berlin und wird daselbst die Ankunft des Kaisers erwarten, welcher man für Donnerstag (12.) entgegenzieht.

Weißenburg, 7. August. Zum Besuche und zur Bekräftigung der Gräber der vor 10 Jahren hier und bei Wörth Gefallenen sind 250 Veteranen aus allen Theilen Süd- und Mitteldeutschlands eingetroffen. Der bayerische Bund hat 2 prächtige Kränze von Alpenrosen übersendet.

**Oesterreich.** Der Fürst von Rumänien begiebt sich bekanntlich nach Jschl, und wenn er bei dieser Reise zum Kaiser von Oesterreich von dem Gedanken eines engen Anschlusses an Oesterreich-Ungarn geleitet wird, so dürften seine Bemühungen nicht ohne Erfolg bleiben. Oesterreich sowohl wie Deutschland haben das größte Interesse daran, daß die Donaumündungen niemals an Rußland fallen, sondern bei Rumänien verbleiben, was schon an und für sich ein Hauptgrund für die Gewährung des von Rumänien nachgesuchten Schutzes wäre. Dazu kommt aber noch, daß Rumänien bisher immer das Ausfallsthor für russische Angriffe gebildet hat und auch in Zukunft bilden dürfte, wenn nicht bei Zeiten Vorsorge getroffen wird. Der enge Anschluß Rumäniens an Oesterreich-Ungarn und Deutschland ist dazu bestimmt, das Thor beim Pruth zu verrammeln.

**England.** An Stelle Sir Bartle Frere's ist Sir Hercules Robinson, bisher Gouverneur von Neuseeland, zum Gouverneur des Kap der guten Hoffnung ernannt worden. — Das englische vereinigte Geschwader unter dem Befehle des Admirals Hood hat die Fahrt nach dem Mittelländischen Meere angetreten. An Bord des Geschwaders befinden sich drei königliche Prinzen, nämlich der Herzog von Edinburgh, als Kommandeur des Reserve-Geschwaders, und die beiden Söhne des Prinzen von Wales, die Prinzen Albert Victor und George, als Seekadetten an Bord der „Bacante“. — Aus England ist in Malta am 31. Juli der Befehl eingetroffen, zwei Regimenter der dortigen ohnehin schon ziemlich schwachen Garnison zur sofortigen Abfahrt nach Indien bereit zu halten. Kein Urlaub für Offiziere ist mehr zu ertheilen, und die Abwesenden sollen unverzüglich einberufen werden. — Uebermals hat die Regierung eine Niederlage erlitten. — In Liverpool wurde bei der stattgehabten Parlamentswahl der conservative Candidat mit 21,000 Stimmen gewählt, während der liberale, der bekannte Matrosenfreund Plimsoll, nur

19,000 erhielt. — Gladstone befindet sich auf dem Wege der Befreiung.

**Belgien.** Der Papst hat ein Handschreiben an den Cardinal-Erzbischof von Mecheln gerichtet, worin er den belgischen Bischöfen dankt, daß sie mit ihm gemeinschaftlich gegen die der Kirche angethane Unbill protestirt haben. Er belobt sie für ihren Geist der Mäßigung, der Wachsamkeit und für die christliche Klugheit, die sie an den Tag gelegt haben, und feuert sie an, auch ferner ihren heiligen Eifer zu bethätigen. — In der Kammer wurde die Regierung über die Aufhebung der Beziehungen zum päpstlichen Stuhle interpellirt. Frere-Orban, der Ministerpräsident, wird die Anfrage nach den Nationalfestlichkeiten beantworten. Bei dieser Erklärung bediente sich der Minister bezüglich des Papstes des Ausdruckes „Spitzbübereien“, was in der Kammer zu einem argen Tumult Anlaß gab.

**Spanien.** Binnen wenigen Tagen soll ein Manifest von Don Carlos erscheinen, in welchem er erklärt, daß er niemals auf sein Anrecht auf den spanischen Thron verzichten werde. — In der Umgegend von Toledo, Salamanca und Valladolid hat das Räuberwesen größere Dimensionen angenommen. Wohlorganisirte Banden durchziehen das Land und brennen, wo sie Widerstand finden, die Gehöfte nieder.

**Türkei.** Der Kriegsminister geht am 11. August mit 2000 Mann nach Scutari in Albanien ab.

**Aegypten.** Der „Moniteur Aegyptien“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern, worin erklärt wird, daß diejenigen, welche Sklaven kaufen, derselben Bestrafung unterliegen, wie diejenigen, welche mit Sklaven Handel treiben. — Die Nil-Ueberschwemmung nimmt den normalmäßigen Verlauf.

### Lokales und Sächsisches.

— Die österreichische Postverwaltung hat den Gebrauch von Briefcouverts verboten, die außer der Adresse, den auf Beförderung und Bestellung der Sendungen bezüglichen Angaben und Name, Firma und Wohnung des Absenders noch andere Zusätze enthalten, z. B. Ankündigungen und Anpreisungen von Waaren, Cliches etc. Briefe in solchen Couverts sollen von der postamtlichen Beförderung ausgeschlossen bleiben. Das nach Oesterreich correspondirende Publikum wird wohlthun, hierauf zu achten.

**Zwickau.** Der Sohn eines hiesigen Einwohners war im Jahre 1872 im Alter von 16 Jahren nach Amerika ausgewandert, hatte sich der Militärpflicht entzogen und deshalb in den letzten Wochen vom k. Landgericht hier zu 300 Mk. Geldstrafe und event. 60 Tagen Haft verurtheilt worden. Vor einigen Tagen kehrt nun derselbe zum Besuche seiner Angehörigen aus Amerika zurück, und nachdem die hiesige Polizei von der Anwesenheit desselben Kenntniß erlangt hatte, erfolgte am 5. August dessen Sistirung und Ablieferung an die kgl. Staatsanwaltschaft hier. Dort wurde er vorläufig in Haft genommen, weil er den Nachweis, daß er das amerikanische Bürgerrecht erlangt hat, nicht führen konnte, und sieht er nun seiner Bestrafung und nach Befinden der sofortigen Einstellung zum Militär als unsicherer Heerespflichtiger entgegen.